

Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Gründer Johann Peterfilge.

Nr. 394

Dienstag, den 19. August (1. September) 1914.

31. Jahrgang.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Straße Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Ausgabe täglich zweimal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an den nur die Morgennummer erscheint. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Podz. Abl. 2.10 für Auswärtige mit Postaufschlag einmal täglich Rubel 2.25 im Auslande Rubel 5.40 — (Abonnements werden nur vom ersten eines jeden Monats berechnet.) Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 3 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die sieben-spaltige Monoparallelszeile oder deren Raum mit 10 Kop. für Auslande und 12 Kop. für Ausland berechnet. Für die vier-spaltige Monoparallelszeile oder deren Raum vor dem Letzt 35 Kop. für Russland und 40 Kop. für Ausland, im Letzt 60 Kop. Alle in- und ausländischen Annoncenbüros nehmen Anzeigen und Reklamen für die „Podzer-Zeitung“ an. — Redakteur: W. Peterfilge. — Herausgeber: J. Peterfilge's Erben. — Rotationsdruckerei von „J. Peterfilge“ Petrikauer-Straße Nr. 86.

Der Weltkrieg.

Ansland.

Petersburg, 31. August. (Wat.) Die Umbenennung der Stadt Petersburg in Petrograd wurde offiziell bekanntgegeben.

P. Wien, 31. August. Hier treffen zahlreiche Parteien russischer und österreichischer Verbündeter ein. In den letzten zwei Tagen kamen 800 Österreicher an.

England.

L. London, 31. August. Dem „Daily Mail“ wird aus Treflet gedrahtet, daß die Kante der Präsektur eine offizielle Mitteilung veröffentlicht habe, bezugnehmend auf ein deutsches Armeekorps vollständig vernichtet worden ist. Die dortigen Morgenblätter kamen auf Grund der von ihren eigenen Korrespondenten erhaltenen Telegramme zu dem Schlusse, daß die Lage der verbündeten Armeen in Frankreich sich bedeutend gebessert habe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Vormarsch der Verbündeten sofort beginnen werde, wenn er bisher noch nicht begonnen hat.

Frankreich.

P. Paris, 31. August. Das Kriegsmilitärministerium teilt mit: Die allgemeine Lage ist weiterhin ruhig. Die letzten Nachrichten über den Kampf in den Vogesen und in Lothringen wiederum begonnen. An der Maas wurde ein deutsches Infanterieregiment, das den Fluß überschreiten wollte, fast vollständig aufgegeben. Unser Vormarsch wird durch den Angriff des Flügels der Deutschen aufgehalten.

P. Paris, 31. August. Ein deutscher Aeroplan warf aus einer Höhe von 3000 Metern mehrere Bomben, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

P. Paris, 31. August. Der Kriegsmilitärminister beschloß, schon gegenwärtig die Rekruten des Jahres 1914 unter die Fahnen zu rufen, ebenso an der aktiven Reserve die älteren Jahrgänge der Territorialreserve, die in die Heimat entlassen wurde.

Paris, 31. August. (Wat.) Der von den Franzosen gefangen genommene Neffe Kaiser Wilhelms, Graf Schwerin, ist hier eingetroffen. Er wird tief in Frankreich interniert werden.

Belgien.

Antwerpen, 31. August. (Wat.) Die ganze Stadt ist aufs tiefste empört über die Nachricht, daß die Deutschen nach der Einnahme von Brüssel alle wertvollen Kunstwerke aus den dortigen Museen raubten und nach Berlin geschafft haben. Dies ist ein neuer Beweis der barbarischen Handlungen Deutschlands, die der kräftigste Gegensatz der Bestimmungen der internationalen Konvention zum Schutz der Künste sind. Der Wert der preussischen Beute beträgt einige Hundert Millionen Francs.

Italien.

Rom, 31. August. Die Verfügung des italienischen Marineministeriums, laut der die Ausfahrt von großen Handelsschiffen verboten wird und in der gesagt ist, daß diese dem Marineministerium zur Disposition gestellt werden sollen, wird hier allgemein dahin kommentiert, daß Italien in die laufenden Ereignisse bald aktiv eingreifen werde.

Die „Tribuna“ verleiht der Ueberzeugung Ausdruck, daß für die Regierung die öffentliche Meinung ausschlaggebend sein werde, welche sich ausdrücklich und ohne Zurückhaltung auf die Seite des Dreiverbandes stellt.

Kopenhagen, 31. August. (Wat.) Alle italienischen Untertanen, auf die sich das königliche Dekret von der Mobilisation der Reservisten 1. Kategorie bezieht, haben bereits Dänemark verlassen und begeben sich eiligst nach ihrem Vaterlande.

Japan.

Petersburg, 31. August. (Wat.) Hierher wird aus Tokio gemeldet, daß sich ein japanisches Geschwader bestehend aus 7 Panzerschiffen und einigen Torpedoboten nach dem Bismarck-Archipel, wo sich die deutschen Besitzungen Neu-Guinea befinden, begeben hat. Die Okkupation dieser Kolonien durch Japan ist ständlich zu erwarten.

Rumänien.

Petersburg, 31. August. (Wat.) Aus Bukarest wird gemeldet, daß der König in längerer Audienz den rumänischen Gesandten in Petersburg empfangen habe. Der Gesandte erklärte dem König, daß, falls seine politischen Ansichten in den maßgebenden Kreisen Rumäniens keinen Widerhall finden werden, er um seine sofortige Abberufung von seinem Posten nachsuchen werde. Der König erklärte dem Gesandten, daß er ihm voll und ganz vertraue und daß er dem russischen Außenminister Sazonow versichern soll, daß Rumänien die strengste Neutralität wahren werde und daß alle gegenteiligen Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Griechenland.

Kopenhagen, 31. August. (Wat.) Aus Athen wird hierher berichtet, daß die griechische Regierung feberhafte Kriegsvorbereitungen treffe. Es wurde eine behördliche Verfügung veröffentlicht, die die Ausfuhr von Pferden, Vieh sowie Futter- und Lebensmitteln unter sagt.

Kopenhagen, 31. August. (Wat.) „Denemar“ ist der Ansicht, daß die griechischen Rüstungen für den Fall gelten, wenn die Türken die Neutralität brechen und aktiv auf dem Kriegsschauplatz erscheinen sollten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in solchem Falle der Dreiverband in Griechenland einen treuen und tüchtigen Verbündeten fände.

Oesterreich und Deutschland.

P. Kopenhagen, 31. August. Wie aus Wien telegraphiert wird, ist der Hauptmann des Generalstabes, Großmann aus einem Aeroplan abgestürzt und blieb auf der Stelle tot.

In Johannisthal stürzten zwei Militärflieger bei einem Übungsfluge ab. Beide sind tot.

P. Petersburg, 31. August. Ein österreichisches Minenboot stieß beim Eingang in den Hafen von Pola auf eine Seemine und sank. Die Besatzung mit Ausnahme eines Matrosen ist ums Leben gekommen.

P. Paris, 31. August. Aus Antwerpen wird berichtet, daß in der vergangenen Nacht von Südwesten nach Nordosten 160 Eisenbahnjüge mit deutschen Truppen belgisches Territorium passiert haben. Man nimmt an, daß das entschlossene Vorgehen der russischen Truppen die Deutschen veranlaßt hat, einen Teil der Armee von der Maaslinie nach dem russischen Kriegsschauplatz abzuschicken.

P. Kopenhagen, 31. August. In diplomatischen Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß die deutschen Truppen von der West- nach der Ostgrenze befördert, um die Ostarmee gegen die Angriffe der Russen zu verstärken.

London, 31. August. (Wat.) Die „Times“ dementiert in energischer Weise die Nachricht von der durch die deutsche Regierung erfolgten Abberufung des Generals Sanders aus Konstantinopel. Das Blatt findet, daß dies nur unter der Bedingung möglich wäre, wenn auf seinen Posten ein anderer deutscher Reichswürdenträger ernannt würde. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß in einem Augenblick, wo den Deutschen die Teilnahme der Türkei an den europäischen Ereignissen außerordentlich erwünscht sei, diese sich freiwillig ihren Einfluß, den sie bisher am Bosphorus besaßen, zunichte machen wollten.

P. Kopenhagen, 31. August. In Berlin hat die deutsche Regierung eine offizielle Bekanntmachung veröffentlicht, wonach sie von jetzt ab den Untertanen feindlicher Staaten die Rückkehr nach der Heimat gestattet, sofern die Regierungen der betreffenden feindlichen Länder den deutschen Untertanen die Rückkehr nach ihrem Vaterlande ebenfalls gestatten. Somit ist den Russen in Deutschland, soweit sie nicht wehrpflichtig sind, die Rückkehr gestattet. Sie werden bei ihrer Heimreise von Dänemark und Schweden nach Möglichkeit unterstützt.

Kopenhagen, 31. August. (Wat.) Die offizielle Wolf-Agentur in Berlin bringt die amtliche Meldung, daß die Deutschen, nachdem sie sich an der Westfront eine Uebermacht geschaffen, es nunmehr für möglich erachtet haben, einen Teil ihrer Truppen nach der Ostgrenze abzuschicken, zwecks Verschärfung der Aktion, die durch die ungleichen Streitkräfte wesentlich geschwächt war.

Türkei.

P. Paris, 31. August. Aus Washington wird gemeldet, daß General von Sanders zum Kommandeur der türkischen Armee in Europa ernannt wurde.

P. Baghsmann, 31. August. Um Erserum Stunden Fahrt von Erserum sind Befestigungen mit Drahtumzäunung aufgeführt worden. Die Fortifizierungsarbeiten werden an vielen Punkten längs der Grenze betrieben. Die Arbeiten werden von deutschen Militäringenieuren geleitet.

P. Baghsmann, 31. August. Die deutschen Offiziere, die die mobilisierten Teile inspizierten, sind mit dem Befund derselben äußerst unzufrieden.

P. Baghsmann, 31. August. Die Türkei hat beschlossen, vor der Kriegserklärung unsere Grenzen mit Räuberbanden zu überschreiten.

Australien.

P. London, 31. August. Laut einem im Ministerium der Kolonien eingelaufenen Bericht hat sich die Stadt Apia auf den deutschen Seewainen einem aus Neu-Seeland abgegangenen englischen Expeditionskorps ergeben.

Ein Aufruf an die in Paris lebenden Polen.

Moskau, 31. August. (Wat.) Die „Russkja Wiedomosti“ veröffentlicht einen Brief an die Redaktion, der von Lednicki, Babianski, Robitshew, Konowalow, Fürst Dolgorukij und Fürst Schachowskoj unterzeichnet ist und einen Aufruf an die Polen in Paris enthält. In diesem Briefe werden die in Paris lebenden Polen von den Unterzeichneten ersucht, Gelbunterstützungen anzunehmen, zwecks kriegerischer Ausrüstung zum Kampfe für die gemeinsamen Ideale Russlands und Polens.

Beseitigung der Seeminen.

London, 31. August. (Spez.) Die englische Admiralität hat den Befehl erlassen, alle Seeminen, speziell an der Mündung der Elbe und Weser zu beseitigen. Die Arbeit wird durch die vor einigen Tagen erfolgte Vernichtung der deutschen Schiffe, die das Auslegen der Minen besorgten, erleichtert.

Die dänische Regierung erklärte sich bereit, der englischen Admiralität bei der Beseitigung der Seeminen behilflich zu sein, da die Minen die dänische Handelsflotte im höchsten Grade gefährden.

Prinz Wilhelm zu Wied.

P. Kopenhagen, 31. August. Prinz Wilhelm zu Wied, der Graf von Albanien ist in Brindisi eingetroffen. Er begibt sich nach Deutschland, um in der deutschen Armee gegen die Franzosen zu kämpfen.

Mackelint verwundet.

Brüssel, 31. August. Der Gesundheitszustand Maurice Mackelints, der im Kriege verwundet wurde, gibt Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen.

Maffaroff und Kramarsch tot.

Petersburg, 31. August. Aus Paris liegt die Bestätigung der Nachricht vor, daß der bekannte Slavist, Professor Maffaroff und der tschechische Politiker Kramarsch während des Aufbruchs in Prag ihren Tod gefunden haben.

P. Alexandrow, 31. August. Das Mitglied der Sjedow'schen Expedition, der Künstler Binjegin, telegraphiert, daß Sjedow am 3. Dezember auf Kronprinz-Rudolfs-Land verschieden ist.

Politik.

Husland.

Griechenland.

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Reich“ äußerte sich der griechische Gesandte in Petersburg u. a.: Griechenland verfolgt keine europäische, sondern ausschließlich eine Balkan-Politik. Nach wie vor steht Griechenland gleich Rumänien auf der Wacht der Vermittlung aller Rivalitäten der Balkan-Konferenz. Sollte es jemandem in den Sinn kommen den Status quo auf dem Balkan zu verlegen, so wird Griechenland sich zu einem aktiven Eingreifen genötigt sehen. Griechenland wird zweifelsohne auch nicht teilnahmslos zusehen, falls die Türkei oder Bulgarien, getrennt oder zusammen, Serbien überfallen würden. Griechenland wird in diesem Falle seinem serbischen Verbündeten gegenüber die Verpflichtungen einhalten. Wir unterhalten mit allen kriegführenden Mächten freundschaftliche Beziehungen. Doch sind die Sympathien des griechischen Volks zweifellos auf Seiten des Dreiverbandes. Unsere Sympathien für Russland basieren auf dem Dankbarkeitsgefühl für Russland, als der Befreier Griechenlands. Abgesehen davon, daß uns kulturelle Bande mit Frankreich verknüpfen, sind wir auch schon in Anbetracht der vitalen Interessen Griechenlands im Adriatischen Meer auf ein Zusammengehen mit England und Frankreich, die jetzt das Mitteländische und das Adriatische Meer beherrschen, angewiesen. Zum Schluß erklärte der griechische Gesandte, die Vertreter Griechenlands und der Türkei würden bei ihrer nächsten Zusammenkunft in Bukarest sich mit der Beratung der Inselfrage, der Emigranten aus Thrazien usw. befassen. Es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß Griechenland und die Türkei zu einem Einverständnis gelangen werden. Chios und Mytilene würden voraussichtlich neutralisiert werden, wobei zur Ausübung der Kontrolle auf diesen Inseln besondere türkische Kommissare zugelassen werden würden.

Aus dem Reiche.

Zarowka. Ueber die verschickten Reichsdeutschen berichtet der „Solos“, daß während der letzten Tage Hunderte von Reichsdeutschen die Stadt passierten. Die Mehrzahl der Reichsdeutschen fährt in Begleitung ihrer Familien. Auf dem Bahnhof kann man täglich ganze Trupps reichsdeutscher Familien sehen. Die Männer stehen im Alter von 17 bis 45 Jahren, d. h. sie gehören zu denen, die durch die Mobilisation in Deutschland unter die Fahnen gerufen worden sind. Das russische Publikum, das am Abend zu Tausenden den Bahnhof füllt, verhält sich gegenüber den Kriegsgefangenen Feinden im höchsten Grade korrekt und zeigt keinerlei Animosität. Unter den Reichsdeutschen sind viele Ingenieure, Fabrikdirektoren, Kaufleute und Handlungsgehilfen.

fen. Die Reichsdeutschen fahren vollständig frei, ohne Wache. Sie alle werden in besonderen Waggonen in die Gouvernements Wologda, Wjalka usw. abgefertigt.

Odeffa. Eintreffen russischer Unterthanen aus dem Auslande. Der Donnerstag in Odeffa eingetroffene Dampfer der Russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft brachte 442 Personen hierher, hauptsächlich hiesige Einwohner, welche sich in deutschen und österreichischen Kurorten befinden haben.

Lokales.

Lodz, den 1. September.

Bekanntmachung des Lodzer Komitees der Gesellschaft des Roten Kreuzes.

Das Lodzer Komitee der Gesellschaft des Roten Kreuzes ersucht höflich alle bisher organisierten bürgerlichen Komitees in vollem Personalbestande, die durch persönliche Hilfe der Organisation zur Hilfeleistung für die Verwundeten und kranken Krieger beistehen wollen, desgleichen alle in Lodz praktizierenden Herren Ärzte, sich am Mittwoch, den 2. September, um 6 Uhr abends im Weissen Saale des Hotel Rannteuffel (Ecke Zachodnia- und Zamadzkastrasse) zu einer allgemeinen Versammlung einzufinden zu wollen, auf der alle Organisationsfragen besprochen und die Wahlen der Verwaltung für die Sektion und die einzelnen Komitees vorgenommen werden sollen.

* Zur Lage der russischen Unterthanen in Deutschland und Oesterreich. Durch die Vermittlung des Ministeriums des Aeusseren ist es gegenwärtig möglich, Geldsendungen an die in Deutschland befindlichen Russen zu schicken. Falls die Adressaten in Deutschland nicht aufgefunden werden, so erhalten die Absender ihr Geld erst nach Beendigung des Krieges zurück. Nach Oesterreich-Ungarn können bis jetzt noch keine Geldsendungen geschickt werden. Die spanische Botschaft in Wien und in Berlin versucht nach wie vor für die russischen Unterthanen, die über 45 Jahre alt sind, sowie für die Frauen und Kinder die Erlaubnis zur Heimreise auszuwirken. Das Ministerium des Aeusseren hat es in Uebereinstimmung mit den Regierungen der neutralen Staaten für möglich befunden, die Höhe der Unterstützungssumme, die durch die Vermittlung des Ministeriums an die in den erwähnten Staaten befindlichen Russen gesandt werden, auf 1000 Rubl pro Tag festzusetzen. Der spanische Vorkurs wird in diesen Tagen ein Kredit von 500,000 Mark zur Unterstützung der in Deutschland befindlichen Russen überwiesen werden.

** Die deutschen Kriegsgefangenen in Wologda. Ich frühstücke — so schreibt M. Efemenow der „Nowoje Wremja“ — in einem Restaurant in Wologda, als Polizeibeamte erscheinen und den Besitzer der Gastwirtschaft zu sprechen wünschen. Sie bestellen 12 der besten Zimmer für die aus Nizza eingetroffenen Kriegsgefangenen. Zwei Stunden später sah ich diese Kriegsgefangenen auf dem Bahnhof. Sie sahen an einem Tisch, aßen und tranken und erzählten einander Anekdoten. Mir schien es, als wenn ich nicht in Erwartung des mich auf den Kriegsschauplatz bringenden Zuges, sondern in der Stube einer kleinen deutschen Universitätsstadt sitze. Die Deutschen fühlten sich vollständig heimlich; nichts sprach dafür, daß sie Kriegsgefangene waren, denn weder ein Gendarm, noch ein Polizist war in der Nähe zu sehen. Sie gingen ruhig auf und ab, kauften sich Zeitungen und lasen sie. Wie es heißt, werden diese Kriegsgefangenen in den nächsten Tagen nach den Kreisstädten der Gouvernements Wjalka, Wologda und Archangelst abgeschoben werden. Wenn man diese Kriegsgefangenen betrachtet, könnte man sie für sorglose Touristen halten.

** Beschleunigte Zustellung der Zeitungen. Das Verkehrsministerium hat, wie die „Reisch“ mitteilt, die Verfügung getroffen, die Zeitungen auf der vor dem Kriege gültigen Grundlage zu befördern. Diese Verfügung ist durch den Wunsch hervorgerufen, die aktive Armee und die Bevölkerung mit den in den ersten Residenzzeitungen enthaltenen Nachrichten zu versorgen.

** Die Zustellung von Zeitungen an die aktive Armee ist von jetzt an ermöglicht worden; Bedingung ist jedoch, daß die Adresse keine Angabe des Aufenthaltsorts des Truppendeils des Adressaten enthalten darf. Die Adresse hat nur folgende Angaben zu enthalten: „In die aktive Armee“ (Въ действующую армию) und ferner den betreffenden Truppenteil (Schwadron resp. Kompanie und Regiment) sowie die Charge des Adressaten.

** In Sachen der Gültigkeit der ausländischen Wehrdiplome fand am 19. August eine Konferenz am Medizinalkonseil statt. Der Medizinalkonseil fand es für notwendig, alle Personen, die ein ausländisches Wehrdiplom besitzen, von den Ergänzungs-

examina aus dem Kursus der Mittelschulen zu befreien und sie gleich den Studenten des letzten Kursus der medizinischen Fakultäten der russischen Universitäten zu den Staatsprüfungen nach verkürztem Programm zuzulassen. Der anwesende Vertreter des Unterrichtsministeriums erklärte, daß das Unterrichtsministerium die Ergänzungsprüfungen zwar für notwendig erachte, in Anbetracht der jetzigen Lage aber den in der Konferenz geäußerten Wünschen entgegenkommen werde. Von Personen weiblichen Geschlechts, die sich den Staatsprüfungen unterwerfen wollen, wird der Vorweis einer Bescheinigung über die Absolvierung einer russischen oder ausländischen Mittelschule verlangt.

** Besteuerung der Eisenbahnkarten. Die Hauptverwaltung des Roten Kreuzes will beim Verkehrsministerium um die Besteuerung von Passagierfahrkarten mit je 5 Kop. vorstellig werden.

** Lieferung von Medikamenten. Das Unterrichtsministerium hat seit der Rückkehr des Ministers L. A. Casso aus dem Auslande energische Schritte zur Einberufung einer Konferenz der Chemie- und Pharmakologie-Professoren und Dozenten ergriffen. Auf der Konferenz soll festgestellt werden, inwieweit die Laboratorien der Hochschulen zur Herstellung von Medikamenten eingerichtet sind und welche Quantität von ihnen wird geliefert werden können.

* Ueber die inhaltliche Erweiterung des Moratoriums sowie die Vergrößerung des Moratoriums, auf den es sich zu erstrecken hat, fand am 12. August im Justizministerium eine Konferenz statt, an der die Vertreter des Justizministeriums, des Finanzministeriums, des Handelsministeriums, der Banken sowie der Handels- und Industrieunternehmungen teilnahmen. Aus der Zahl der Konferenz zur Prüfung vorgelegten Fragen wurde nur inbezug auf die Frage, ob nicht wenigstens ein 15tägiges Moratorium im ganzen Reich einzuführen sei, ein Beschluß gefaßt, und zwar sprach sich die Konferenz gegen eine derartige Maßnahme aus, da ihrer Meinung nach keine Gründe hierfür vorliegen. Die endgültige Beschlußfassung inbetrreff der übrigen Fragen wird am 15. August erfolgen.

** Zur Sicherstellung der durch den Krieg im Auslande festgehaltenen russischen Unterthanen sind von einer Kommission unter Vorsitz des Gehilfen des Finanzministers Nikolajents folgende Maßregeln ausgearbeitet: 1) die Botschaften und Missionen erteilen den bedürftigen russischen Unterthanen Darlehen für die Befriedigung der notwendigen Bedürfnisse. Über wird ein Vermerk im Paß gemacht. Der Darlehensempfänger verpflichtet sich, das Darlehen nicht später als 1 Monat nach seiner Rückreise zurückzahlen entweder durch das 1. Departement des Ministeriums des Aeusseren oder durch eine Kasse. 2) Personen, die an im Auslande befindliche russische Unterthanen Geld überweisen wollen, können das Geld im Ministerium des Aeusseren einzahlen, welches seinerseits die betreffende diplomatische Mission im Auslande zu der Auszahlung beauftragt wird. Die Höhe der Summe, deren Uebermittlung das Ministerium übernimmt, wird von demselben in jedem einzelnen Fall festgesetzt. Im allgemeinen sollen zur Uebermittlung an eine Person nicht mehr als 300 Rubel angenommen werden. 3) Die Einwechslung russischen Geldes in ausländisches wird in besonderen Fällen auch von den diplomatischen Missionen übernommen, und zwar nach dem Trattenkurse. Diese Beschlüsse sind bereits dem Ministerrat vorgestellt.

Die Geltung der konventionellen Zollsätze, die im Handelsvertrage mit Deutschland samt der Nachtragskonvention vom Jahre 1904 und im Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn vom Jahre 1906 vorgesehen sind, bleibt laut Allerhöchster bestätigtem Beschluß des Ministerrates aufrecht in Bezug auf Boden- und Industrieerzeugnisse der neutralen oder gemeinsam mit Rußland kriegführenden Staaten, in welchen die russische Wareneinfuhr Meistbegünstigung genießt.

Zur Lage der Russen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Wie die „Reisch“ erfährt, hoffen die spanischen Diplomaten, daß es ihren Bemühungen gelingen werde, für die in Deutschland und Oesterreich zurückgehaltenen Russen, die über 45 Jahre alt sind, sowie für die Frauen und Kinder die Erlaubnis zur Heimreise auszuwirken.

Aufhebung deutscher Patentrechte in England. „Russ. Slowo“ meldet: Die englische Regierung hat, um den wirtschaftlichen Krieg mit Deutschland zu fördern, den englischen Industriellen gestattet, alle möglichen Fabrikate, die von deutschen Industriellen patentiert oder zum Patent angemeldet worden waren, ohne jede Entschädigung an die Patentinhaber zu fabrizieren.

* „Ich segne den Frieden.“ Aus Rom wird mitgeteilt, daß kurz vor dem Hinscheiden Pius' X. der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatikan den Papst bat, die österreichisch-

ungarischen Waffen zu senken. Der Papst lehnte diese Bitte mit den Worten ab: „Ich segne den Frieden.“

r. Zur Liquidation der Bürger-Miliz. Die hiesige Bürgermiliz war in den einzelnen Revieren gestern noch den ganzen Tag über tätig. Es wurden in allen Büros der Miliz die Bücher in Ordnung gebracht und alle Armbinden abgestempelt. Jeder, der bei der Miliz gedient, erhielt seine Armbinder zum Andenken geschenkt. Die Bücher aus den einzelnen Bezirken, in welchem die Rapporte enthalten sind, wurden nach dem Zentralkomitee gebracht. Von den Kommissaren, Revieraufsehern und Milizianten der einzelnen Bezirke sind zum Andenken photographische Gruppenaufnahmen gemacht worden. Die von der juristischen Kommission der Miliz zuletzt gefällten Urteile sind gestern bereits von der städtischen Polizei ausgeführt worden.

r. In Sachen der verwundeten Krieger. Der Präses des Lodzer Komitees des Roten Kreuzes, Oberleutnant Leontowitsch, ersucht uns, mitzuteilen, daß die von verschiedenen Zeitungen gebrauchte Notiz, daß die Frauen von verwundeten, in Warschauer Hospitälern untergebrachter russischer Krieger freie Fahrt auf den Eisenbahnen nach Warschau genießen und dort ihre Männer in den Hospitälern besuchen dürfen, nicht auf Wahrheit beruht. Den betreffenden wird weder freie Fahrt gewährt noch wird es ihnen gestattet, ihre Männer in den Spitälern zu besuchen. Jenen Frauen wird daher geraten, ihr Geld zu sparen und nicht nach Warschau zu fahren.

r. Unentgeltliche Mittage für Kinder. In der Zielonajstrasse Nr. 5 befindlichen israelitischen Mädchenschule, werden an 75 Schülerinnen sowie auch Nichtschülerinnen unentgeltlich Mittage verabfolgt, insgesamt gegen 300 täglich.

r. Vom Emigrationsbüro. Das hiesige Emigrationsbüro hat vom Zentralkomitee der Judenauswanderung aus Rußland in St. Petersburg die Mitteilung erhalten, daß das Büro früher keine Schiffsfahrkarten verkaufen soll, bevor der Krieg nicht beendet ist. Informationen über die Auswanderung kann das Büro nach wie vor erteilen.

r. Unfall eines Lodzer Arztes in Warschau. Der zum Kriegsdienst eingezogene hiesige Zahnarzt Dr. Trautenberg stürzte in Warschau auf dem Mokotow Feldo vom Pferde und erlitt hierbei einen so schweren Bruch des rechten Beines, daß er auf diesen für immer erlahmt sein wird.

r. Gestohlen wurde auf der Rogozińskastrasse ein goldener Ring. Der rechtmäßige Eigentümer kann den Ring im Haupt-Bürgerkomitee (Petrikauerstr. 96) abholen.

x. Mäherei beim Damenkreis wird am Donnerstag, den 3. d. Mts. eröffnet. Die Anmeldungen werden täglich von 9 bis 4 Uhr im Lokal der Mäherei an der Promenadenstr. Nr. 34, W. 10 entgegengenommen. Die Verwaltung des Damenkreises beschloß, Wäsche für die verwundeten Krieger unentgeltlich zu nähen.

r. Mißlungener Diebstahlversuch. In der vorvergangenen Nacht drangen unbekannte Diebe von der Wulczanskastrasse und über einen Zaun in den Garten „Colosseum“, von wo sie sich auf den Hof des an der Zachodniastrasse gelegenen Hauses begaben, wo sich das Winterlokal des dieselbe Benennung tragenden Variete-Theaters begeben. Hier versuchten sie in den Keller des Hauses einzudringen, um den dort befindlichen Wein zu stehlen. Sie waren gerade dabei, das Fenster des Kellers aufzubrechen. Durch das hierbei entstandene Geräusch wurde die Frau des Hauswärtlers wach, die sofort Alarm schlug. Es kamen einige Milizianten herbeigeeilt. Als die Diebe jene erblickten, ergriffen sie die Flucht. Es gelang ihnen leider auch zu entkommen.

x. Schlägerei. Vor dem Hause Nr. 83 an der Mischstrasse wurde der 23jährige Arbeiter Jozef Wyblarz während einer Schlägerei mit einem Stück Eisen im Rücken verletzt; die erste Hilfe erteilte ein Arzt der Rettungstation.

x. Plötzliche Erkrankungen. Vor dem Hause Nr. 37 an der Zielonajstrasse wurde der 23jährige Wladyslaw Sigalski im Zustande völliger Erschöpfung aufgefunden. — Auf dem Hofe des Hauses Nr. 44 an der Jagierskastrasse wurde die 20jährige Sch. Beren gleichfalls im Zustande völliger Erschöpfung aufgefunden. Die erste Hilfe erteilte ihnen ein Arzt der Rettungstation.

x. Unfall. Auf dem Grundstück Nr. 38 an der Rogozińskastrasse stürzte der 11jährige Roman Sifora auf der Laubengasse vom Dache und erlitt allgemeine Körperverletzungen. Die erste Hilfe erteilte ihm ein Arzt der Rettungstation.

x. Warschau. Die Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Die leicht Verwundeten und Rekonvaleszenten werden nach Poitawa geschickt.

Auskunft

über im Auslande weilende Lodzer.

(Wir hoffen, daß dieser oder jener unserer Leser die gewünschte Auskunft wird geben können. D. Red.)

Gd. Desselberger, Orlastrasse Nr. 13, bittet um Auskunft über seine Brüder Otto und Johann, erster in Neufölln, Kaiser Friedrichstrasse 2/3, letzterer in Ratibor in Schlessen wohnhaft.

Die Bezirke des Lodzer Bürger Komitees zur Unterstützung der Notleidenden.

1. Bezirk: Vorsitzender Jan Starowicz; Hugo Thiem und Jakob Stein. Bureau Leonharbistrasse Nr. 1 von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags.
2. Bezirk: Vorsitzender Probst Wyrzykowski; Pastor Gerhardt, Adolf Bessert und Max Blocher. Bureau Skiernewicka Nr. 17 von 10 bis 12 und von 4 bis 5.
3. Bezirk: (Diesem ist Karolew zugezählt): Vorsitzender Prälat Zmieniński; Pastor Dietrich, Ing. Dyllion. Bureau Blacowastr. Nr. 3 von 9 bis 12 Uhr früh.
4. Bezirk: Vorsitzender Eduard Wagner; Gesse, Rachmil, Bipich. Bureau Przenadzalnianskastr. im Restaurant Braune von 10 bis 12 Uhr vormittags.
5. Bezirk: Vorsitzender Geistlicher Wladymierz Wyrzykowski; Pastor Kreny, Wiercynslaw Herz. Bureau Przejazdstr. Nr. 34 von 9 bis 12 Uhr früh.
6. Bezirk: Vorsitzender: Kanonikus Szymbel; Pastor Angerstein, Pastor Wenzel und Herr David Reibard. Bureau Przejazdstrasse Nr. 13 von 10 bis 12 Uhr vorm.
7. Bezirk: Vorsitzender: Geistlicher Marczynski; Pastor Gabriel, Herr Tobiasz Dialer. Bureau: Ogrodowastr. Nr. 22 in der Schule von 10 Uhr früh.
8. Bezirk: Vorsitzender: Geistlicher Cyrawski; Pastor Payer, Herr R. Koninski. Bureau: Nikolajewska Nr. 40 von 10 bis 12 Uhr vorm.
9. Bezirk: Vorsitzender: Geistlicher Gurski; Jozef Wilczynski, Tobiasz Aron. Bureau: Ogrodowastrasse Nr. 22 von 11 bis 2 Uhr nachm.
10. Bezirk: Vorsitzender: Herr Charasz; Tezlaw, Adolf Landau. Bureau: Ogrodowa Nr. 26 in der Schule von 11 bis 12 Uhr vormittags.
11. Bezirk: Vorsitzender: Matowski, Hugo Friedrich, Abraham Zapp. Bureau: Franciszjanska Nr. 10 von 10 bis 12 Uhr vormittags.
12. Bezirk: Vorsitzender: Alfred Kamisch, Woleslaw Koczynski, Kuzitowicz und R. Jozab. Bureau: Jgierska Nr. 23 von 10 bis 12 Uhr und von 4 bis 6.
13. Bezirk: Vorsitzender: Stefan Gniadzowski, Stanislaw Trybuchowski, Spidermann. Bureau: Przejazdska Nr. 10 von 10 bis 4 Uhr nachm.
14. Bezirk: Vorsitzender: Probst Albrecht, Geistlicher Brzezinski, Steigert, Bilienfeld. Bureau: Rokicinska Nr. 105 von 12 bis 2 und von 5 bis 7.
15. Bezirk: Vorsitzender: Bronislaw Meisner, M. Szlamowicz. Bureau: Barzewska Nr. 163 von 7 bis 9 und von 12 bis 5 Uhr.
16. Bezirk: Vorsitzender: Geistlicher Jzbebski, Pastor Serint, Julius Abramsohn. Bureau: Koscielna Nr. 8 von 4 bis 6 Uhr nachm.
17. Bezirk: Vorsitzender: Geistlicher Mitrzewski, Pastor Loeffler, Bajento, Grzybowski. Bureau: Fabrik John, Rogozińska 102, von 3 bis 6 Uhr nachm.

Pergament-Papier
zum Einlegen
von Früchten, Gemüsen und dergl.
sowie
chemisch reines FILTRIER-PAPIER
empfehlend
J. PETERSILGE'S
Papierhandlung,
4054 Lodz, Petrikauerstr. 123.